



Protokollauszug zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 11.05.2016, 17:06 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Konzept zur Klimaanpassung
- Einbringung

Vorl.Nr. 123/16

Beschluss:

1. Das strategische Fachkonzept Klimaanpassung (Klik) wird als informelle Planung nach § 1 Abs. 6, Nr. 11 BauGB beschlossen. Es wird somit bei künftigen Abwägungsprozessen eingebracht.
2. Die Verwaltung nimmt die Ziele des strategischen Fachkonzepts Klimaanpassung in das SEK und damit in die Masterpläne auf. Für die konkrete Umsetzung einzelner Maßnahmen mit Kostenfolgen sind jeweils gesonderte Beschlüsse in den gemeinderätlichen Gremien erforderlich.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 37 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Liepins (dienstl. verhindert)
 Stadträtin Steinwand-Hebenstreit (Urlaub)
 Stadträtin Dr. Traub (dienstl. verhindert)
 Stadträtin Wiedmann (privat verhindert)

Ja 37 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Herr **Geiger** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) verortet das Fachkonzept Klimaanpassung (Klik) als Beitrag der Fachplanung innerhalb des Ziel- und Maßnahmenstraußes des Stadtentwicklungskonzepts. Es leite sich aus verschiedenen Masterplänen ab und bilde eine gute Abwägungsgrundlage für zukünftiges Handeln in den verschiedenen Themenfeldern.

Frau **Bühler-Kölmel** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) informiert an Hand einer Präsentation über die Ziele des Klik sowie die Vorgehensweise zu seiner Erstellung. Sie gibt einen Überblick über wesentliche Ergebnisse, den Ablauf des Beteiligungsprozesses und einen Ausblick auf das weitere Vorgehen. Die Präsentation liegt der Niederschrift als Anlage bei.

Stadtrat **Herrmann** sieht die Stadt Ludwigsburg in der Verantwortung, im Kleinen ihren Teil zum großen Gesamtziel der Begrenzung der Erderwärmung beizutragen. Mit dem Klik befinde man sich

grundsätzlich auf einem guten Weg. Im Einzelfall müsse selbstverständlich abgewogen werden zwischen konkurrierenden Zielen. Exemplarisch benennt er die Bekämpfung der Wohnraumnot und dem Anspruch, aus klimatischen Erwägungen keine neuen Baugebiete auszuweisen. Das vorgeschlagene Einbeziehen der Bürgerschaft heißt Stadtrat Herrmann ausdrücklich gut. Man müsse jedoch darauf achten, dass die Beteiligungsformate zeitlich so platziert würden, dass auch berufstätige Personen teilnehmen könnten. Zur Einbeziehung der Bürgerschaft gehöre auch eine verständliche Sprache. Fremdwörter wie „Vulnerabilität“, die bisher Verwendung fänden, sollten weitestgehend ersetzt beziehungsweise erläutert werden. Abschließend betont er, dass durch eine Zustimmung zu Ziff. 1 des Beschlussvorschlages nicht automatisch alle Ziele und Maßnahmen des Klik beschlossen seien. Die in Ziff. 2 dargestellte Abwägung im Einzelfall sei unabdingbar.

Stadtrat **Gericke** räumt dem Klimaschutz oberste Priorität bei der Abschwächung des Klimawandels ein. In Ludwigsburg gebe es hier noch deutliche Verbesserungsmöglichkeiten, so beispielsweise beim Thema Verkehr. Fragen der Anpassung an den Klimawandel folgten erst in einem zweiten Schritt. Mit Bezug zu dem im Klik thematisierten Masterplan Grün in der Stadt regt er an, eine Baumschutzsatzung für Ludwigsburg zu erarbeiten. Hierzu liege auch ein Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vor. Vorzugsweise solle beim Thema Grün in der Stadt auf eine ortsfeste Begrünung geachtet werden. Ebenso solle ein besonderes Augenmerk auf Kaltluftentstehungsflächen in Neubaugebieten gerichtet werden. Was städtische Kühlhasen anbelange, so komme beispielsweise der Arsenalplatz als potentielle Fläche für ein grünes Zimmer in Frage. Abschließend legt Stadtrat Gericke besonderen Nachdruck darauf, dass dem Klik bei Abwägungsprozessen eine starke Stellung zukommen müsse.

Stadtrat **Juranek** sieht nur ein begrenztes Spektrum an Gegenmaßnahmen, mit welchen man der drohenden Klimaerwärmung entgegenwirken könne. Umso konsequenter müssten diese wenigen Aspekte verfolgt werden. Das vorgestellte Klik begrüße die SPD-Fraktion als weiteren Abwägungsbaustein innerhalb der Bauleitplanung, auf dessen Basis man fundiertere und nachhaltigere Entscheidungen treffen könne, als dies bislang möglich sei. Selbstverständlich seien damit noch längst nicht alle Zielkonflikte ausgeräumt. Insofern gelte es auch, bei allen beteiligten Akteuren ein gesteigertes Bewusstsein für die Notwendigkeiten zu schaffen.

Stadtrat **Weiss** freut sich über die vorgelegte Orientierungshilfe für künftige Abwägungsprozesse. Die Zustimmung der FW-Fraktion fänden unter anderem die Themen Erhalt der Naturparks West und Ost, Entsiegelung, Begrünung des Arsenal- und Schillerplatzes, die Untertunnelung der B 27 sowie der Erhalt der Grünflächen und Frischluftschneisen. Kritisch sehe man beispielsweise den Rückbau von Straßen, solange dieser zu Lasten von Ausweichstrecken gehe, den Erhalt der Kleingärten Frommannkaserne, einen Badensee und die dichte Bebauung in der Fuchshofstraße. Im Fazit seien sicherlich zahlreiche Einzelfallabwägungen und –entscheidungen zu treffen, bei denen nicht nur konkurrierende Interessen sondern auch die Themen Umsetzbarkeit und Finanzierbarkeit berücksichtigt werden müssten.

Stadtrat **Eisele** bedauert, dass die Möglichkeiten, den Klimawandel lokal aktiv zu beeinflussen, sehr begrenzt seien und man sich mit vielen Maßnahmen auf eine Anpassung der städtischen Siedlungsräume an den Wandel beschränken müsse. Auch er sehe zahlreiche Zielkonflikte. Beispielhaft benennt er den Wunsch, Frischluftschneisen zu erhalten, der in direkter Konkurrenz stehe mit der Absicht, weiteren Wohnraum zu schaffen und dem Ziel, eine weitere Zersiedlung der Landschaft einzudämmen beziehungsweise zu unterbinden. Die FDP-Stadträte seien jedoch zuversichtlich, dass in Abwägungs- und Abstimmungsprozessen Lösungen für diese Fragen gefunden werden könnten. Ein wichtiges Instrument aus seiner Sicht sei hierbei auch die regionale Kooperation mit den Nachbargemeinden.

Stadträtin **Dziubas** erklärt, sie und Stadtrat Kube könnten die Verwaltungsvorlage mittragen. Sie regt an, Eigentümer eines Flachdachbaus anzuschreiben und ihnen Tipps zu dessen Begrünung zu unterbreiten.

Stadträtin **Burkhardt** kritisiert, die Formulierung des Beschlussvorschlages sei zu allgemein gehalten. Bei der Einbringung des Klik in zukünftige Abwägungsprozesse sei unklar, ob dies nur innerhalb der Verwaltung gelte oder ob die Abwägung auch noch im Gemeinderat stattfinden werde. Zudem beschließe man heute lediglich eine Art Rahmenplan ohne rechtliche Bindungswirkung. Konflikte mit

der Bauentwicklung in Ludwigsburg seien vorprogrammiert, beispielsweise über die Fragen, wieviel Bebauung die Stadt vertrage oder wie die Anforderungen an eine klimafreundliche Stadtgestaltung mit den finanziellen Möglichkeiten der Kommune in Einklang gebracht werden könnten. Aus ihrer Sicht seien eine strategische Weichenstellung für eine klimaangepasste Flächennutzung und eine respektvolle Berücksichtigung der Bürgermeinung dringend erforderlich. Weiter erklärt sie, ihre beiden in der Vorlage genannten Anträge seien durch die heutige Beratung nicht erledigt. Zudem habe sie heute einen Antrag gestellt, noch im Jahr 2016 eine Baumschutzsatzung zu erarbeiten und zu beschließen.

OBM **Spec** weist gemeinsam mit Herrn **Geiger** darauf hin, dass auf einen respektvollen Umgang mit der Bürgermeinung in Ludwigsburg großer Wert gelegt werde und man seit mehreren Jahren bereits entsprechende Formate geschaffen habe, um dies sicherzustellen. Er sagt zu, im Rahmen der genannten Abwägungsprozesse selbstverständlich auch weitere Bürgerbeteiligungsveranstaltungen durchzuführen. Das Klik werde die alle Richtlinien selbstverständlich nicht in Reinkultur umgesetzt, sondern bedürfe der Abwägung gegen konkurrierende Ziele im Einzelfall. Der Abwägungsprozess erfolge auch hier selbstverständlich in letzter Instanz in den gemeinderätlichen Gremien.

Im Anschluss an die Aussprache stellt OBM **Spec** die Vorl. Nr. 123/16 zur Abstimmung.

TOP 2

Änderung der Feuerwehrsatzung

Vorl.Nr. 114/16

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Neufassung der Feuerwehrsatzung (Anlage zur Vorl. Nr. 114/16).

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Liepins (dienstl. verhindert)
Stadträtin Steinwand-Hebenstreit (Urlaub)
Stadträtin Dr. Traub (dienstl. verhindert)
Stadträtin Wiedmann (privat verhindert)
Stadtrat Kube

Ja 36 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Herr **Thoß** (Feuerwehr Ludwigsburg) gibt einen kurzen Rückblick auf die Überarbeitungsschritte während der vergangenen beiden Jahre. Ziele seien dabei insbesondere eine langfristige Bindung der Kameraden und Kameradinnen an die Feuerwehr sowie ein Ausbau der Jugendarbeit gewesen. Der Gesamtausschuss der Feuerwehr und der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales hätten den Satzungsentwurf bereits einstimmig angenommen.

Auf Aussprache wird seitens des Gremiums verzichtet.

OBM **Spec** lässt über die Vorl. Nr. 114/16 abstimmen.

Beschluss:

Die nachstehende Satzung (Vorl. Nr. 128/16) über das Offenhalten von Verkaufsstellen in Ludwigsburg-Oßweil am 16.10.2016 anlässlich „1.200 Jahre Oßweil“ wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Liepins (dienstl. verhindert)
Stadträtin Steinwand-Hebenstreit (Urlaub)
Stadträtin Dr. Traub (dienstl. verhindert)
Stadträtin Wiedmann (privat verhindert)
Stadtrat Kube

Ja 35 Nein 0 Enthaltung 1

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

Stadträtin **Dziubas** erklärt zu ihrem Abstimmungsverhalten, die Vertreter der Linken lehnten Verkaufsoffene Sonntage aus grundsätzlichen Erwägungen ab. Im vorliegenden Fall würden sie jedoch ausnahmsweise zustimmen, da der spezielle, einmalige Anlass dies rechtfertige.

OBM **Spec** lässt über die Vorl. Nr. 128/16 abstimmen.

Beschluss:

1. Die in der Anlage 1 zur Vorl. Nr. 138/16 aufgeführten Beträge in Summe von 1.721.000 EUR werden als Ermächtigungsüberträge in den Ergebnishaushalt des Jahres 2016 übernommen.
2. Die Übertragung der in Anlage 2 zur Vorl. Nr. 138/16 aufgeführten Beträge in Summe von 23.980.300 EUR in den Finanzhaushalt 2016 wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Liepins (dienstl. verhindert)
Stadträtin Steinwand-Hebenstreit (Urlaub)
Stadträtin Dr. Traub (dienstl. verhindert)
Stadträtin Wiedmann (privat verhindert)
Stadtrat Kube
Stadtrat Kasdorf

Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

OBM Spec lässt über die Vorl. Nr. 138/16 abstimmen.

TOP 5

Änderung der Besetzung des Stadtteilausschusses
Eglosheim

Vorl.Nr. 132/16

Beschluss:

Gemäß den Bedingungen für Stadtteilausschüsse vom 17.01.1997 wird auf Vorschlag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 12.04.2016

Frau Nadja Scelles, Hanselmannstraße 17, 71634 Ludwigsburg-Eglosheim

als Mitglied in den Stadtteilausschuss Eglosheim berufen. Das bisherige Mitglied, Frau Sonja Henning scheidet aus dem Stadtteilausschuss aus.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 35 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadträtin Liepins (dienstl. verhindert)
Stadträtin Steinwand-Hebenstreit (Urlaub)
Stadträtin Dr. Traub (dienstl. verhindert)
Stadträtin Wiedmann (privat verhindert)
Stadtrat Kube
Stadtrat Kasdorf

Ja 35 Nein 0 Enthaltung 0

Beratungsverlauf:

Auf Sachvortrag und Aussprache wird verzichtet.

OBM **Spec** lässt über die Vorl. Nr. 132/16 abstimmen.

TOP 6

Kulturprogramm im Forum am Schlosspark -
Spielzeitbericht 2015/2016 - Programm-Vorstellung
Spielzeit 2016/2017

Beratungsverlauf:

Herr **Reuter** (FB Kunst und Kultur) gibt einen kurzen Rückblick auf die abgelaufene Spielzeit 2015/2016, bevor er strukturelle Änderungen für die kommende Spielzeit 2016/2017 ankündigt. Unter anderem habe man auf Grund des bekannten Defizits die Preise für Einzelkarten und Abonnements angehoben. Die Preiserhöhung sei mit Blick auf die gebotene künstlerische Qualität und im Vergleich mit den Preisen anderer Häuser der Region verhältnismäßig und vertretbar. Schüler und Studenten seien von den Erhöhungen nicht betroffen. Zudem habe man eine neue, sehr preisgünstige Platzkategorie 5 eingeführt. Die Anzahl der Vorstellungen habe man für die kommende Spielzeit auf 45 Stück leicht reduziert. Mit einer Reihe von 7 Symphoniekonzerten habe man zudem ein neues Konzertforum geschaffen. Abschließend informiert Herr Reuter über die Highlights des neuen Programms und kündigt die Eröffnung der Spielzeit für den 06.10.2016 an.

Auf Nachfragen oder Aussprache wird seitens des Gremiums verzichtet.